

Stadtanlage

In ihren Grundzügen erhaltene mittelalterliche Stadtanlage beidseits der 1168 erstmals erwähnten Reussbrücke. Heute noch deutlich erkennbar der äussere Gürtel der nordwestlichen Stadtbefestigung: Museggmauer. Begrenzung der Grossstadt gegen Osten durch die Hofkirche (ursprünglich Zentrum des selbstständigen Siedlungsteils im Hof). Südwestlicher Abschluss der Grossstadt: Reuss. Bis ins 19. Jh. einzige Verbindungen Grossstadt–Kleinstadt Kapell-, Reuss- und Spreuerbrücke. Abgrenzung der Kleinstadt gegen Südosten und Südwesten durch Hirschengraben. Noch erhalten von der Befestigung der Kleinstadt: die stark verbauten Türme an der Jesuitensakristei und am Obergericht. Besonderes Merkmal Luzerns seit dem Mittelalter ist sein Brückenreichtum: einzig befahrbar war urspr. die Reussbrücke; daneben als Wehrgänge über die Reuss – in Fortsetzung der Stadtmauern – bis ins 19. Jh. drei gedeckte, mit Bilderzyklen in ihren Giebeln versehene Holzbrücken: Kapellbrücke als Verbindung Gross- und Kleinstadt am Ausfluss des Sees und Schutz gegen Angriffe vom See her, Spreuerbrücke flussabwärts, Verbindung der beiden Stadtteile im Westen, ehem. Hofbrücke (ursprünglich an Stelle des heutigen Schweizerhofquais) zwischen Kapellplatz und Hofbezirk, 1834–54 abgebrochen (Bilderzyklus von der Stadt eingelagert).

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

